



Update: Der Terror und der israelisch-palästinensische Konflikt

(18. – 24. Juni 2014)



Diese Woche wurde eine Rakete aus Syrien abgefeuert und verursachte den Tod eines israelischen Teenagers. Links: Evakuierung der Verletzten in ein Krankenhaus (Tazpit Presseagentur, 22. Juni 2014), Rechts: Die Überreste der Raketenreste und der verursachte Schaden an dem LKW (IDF Sprecher, 22. Juni 2014)

Übersicht

- Die umfangreiche Suchaktion "Meines Bruders Hüter" nach den drei entführten Jugendlichen, dauert bereits 11 Tage an und hat die Gegend von Hebron besonders im Visier. Bisher wurde keine Spur der Talmudschüler gefunden. Parallel dazu hat die IDF in Judäa und Samaria Aktivitäten durchgeführt, die zur Schwächung der Infrastruktur der Hamas führen sollen. Dabei wurden mehr als 300 Verdächtige festgenommen, die meisten von ihnen (etwa 240) sind Aktivisten der Hamas. Unter den Festgenommenen befinden sich auch 56 Personen, die beim Gefangenenaustausch des "Gilad Shalit Deals" aus israelischen Gefängnissen freigelassen wurden. Zudem wurden Waffen konfisziert, sowie soziale Institutionen und gemeinnützige Organisationen geschlossen, die mit der Hamas identifiziert werden.
- Diese Woche wurde bei einem Vorfall auf den Golanhöhen ein israelischer Jugendlicher durch eine Anti-Panzer-Rakete getötet. Israel beschuldigte die syrische Regierung und die israelische Luftwaffe griff syrische Militärposten an.
- Mahmoud Abbas, Vorsitzender der PA, hielt eine Rede in Jeddah, in der er argumentierte, dass die Entführer daran interessiert sind, "uns zu zerstören, und wir werden mit ihnen abrechnen." Parallel dazu griff die PA die Aktionen der IDF in Judäa und Samaria an. Vor Ort ist auch eine erhebliche Unruhe bei der Bevölkerung zu verzeichnen, als Folge der Auseinandersetzungen mit der IDF. Die Hamas hat Abbas' Rede scharf kritisiert und wütende Anwohner stürmten die PA Polizeistation in Ramallah.

Die Nordarena

Die Tötung eines israelischen Jugendlichen durch eine Anti-Panzer-Rakete aus Syrien

■ Als Folge eines syrischen Beschusses auf einen zivilen LKW in der Nähe von Tel Haseka, im Zentrum der Golanhöhen, wurde ein 13-jähriger israelischer Jugendlicher getötet und zwei Personen wurden verletzt. Das ist der schwerste Zwischenfall auf den Golanhöhen seit Beginn des syrischen Bürgerkriegs. Das beschädigte Fahrzeug gehört einem Auftragnehmer des Verteidigungsministeriums, der vor Ort Routinearbeiten zur Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen am Sicherheitszaun durchgeführt hat. Der Getötete ist **Mohammad Fahmi Karaka, 13**, aus dem Dorf Araba in Galiläa. Es handelt sich um den Sohn des LKW-Fahrers, der seinen Vater am ersten Tag der Sommerferien zur Arbeit begleitete. Der Vater wurde leicht verletzt.

■ Nach Einschätzungen von Sicherheitsbeamten, wie in den israelischen Medien berichtet, wurde auf den LKW eine **"Kornet" Anti-Panzer-Rakete aus einem Gebiet abgefeuert, das von der syrischen Armee kontrolliert wird**. Als Reaktion griff die IDF am 22. Juni 2014 neun syrische Militärziele auf dem syrischen Gebiet der Golanhöhen an, die zur 90. Division gehören. Unter anderem wurden syrische Militärposten und Feuerstellungen angegriffen (IDF Sprecher, 23. Juni 2014). Syrische Medien berichteten über einige Tote und Verletzte bei dem Angriff und die syrische Regierung verurteilte den "eklatanten Angriff".

■ Verteidigungsminister Moshe Ya'alon sagte, der IDF Angriff wurde als Folge eines schweren Vorfalls durchgeführt, bei dem ein israelischer Jugendlicher getötet und zwei Personen verwundet wurden. Er sagte, **Israel betrachtet sowohl die syrische Regierung, als auch die syrische Armee als verantwortlich für Vorfälle, die sich in der Region unter ihrer Kontrolle ereignen**. Er fügte hinzu, dass Israel weiterhin hart und entschieden gegen jede Provokation und Verletzung ihrer Souveränität reagieren wird, sei es durch militärische oder terroristische Elemente (ynet Nachrichtenagentur, 3. Juni 2014).

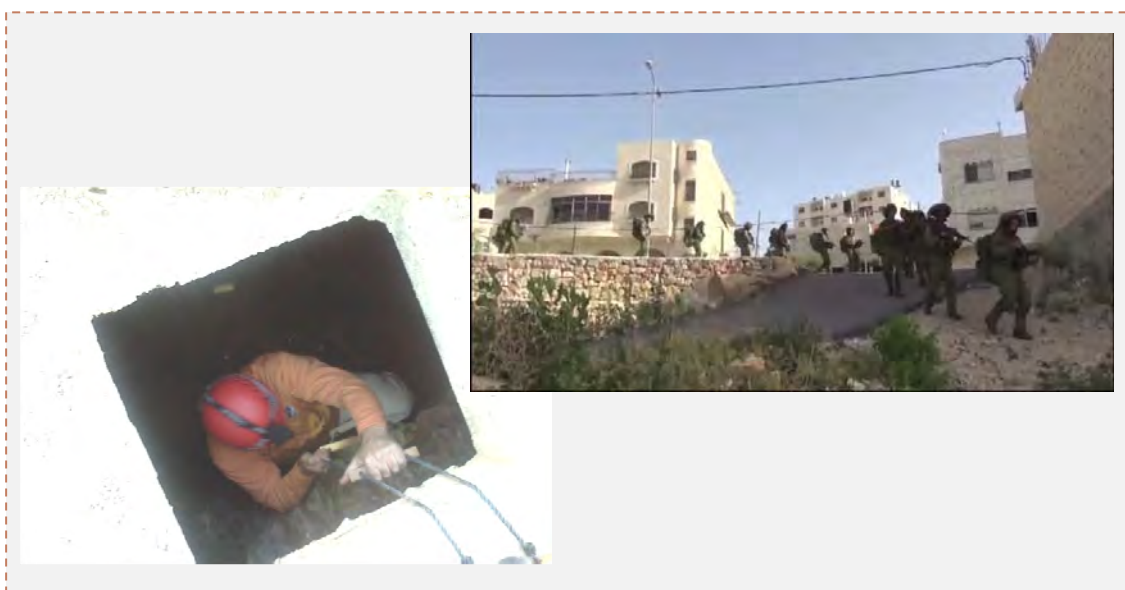
Update in Bezug auf die Bemühungen, die drei entführten Jugendlichen zu finden

Die Situation vor Ort

■ Während der Woche wurde die Suchaktion nach den drei Jugendlichen weitergeführt, die am 12. Juni 2014 auf ihrem Heimweg entführt wurden. (Die Arbeitshypothese ist, dass sie am Leben sind.) Parallel dazu hat die IDF in Judäa und Samaria Aktivitäten durchgeführt, die zur Zerstörung der Infrastruktur in den Machtzentren der Hamas in Judäa und Samaria führen sollen.

Im Verlauf der Woche wurde die Aktivitäten in ganz Judäa und Samaria durchgeführt, **während Hebron und Umgebung besonders im Visier liegen**. Ab dem 22. Juni 2014 richten die Sicherheitskräfte ihre Aktivitäten auf relativ kleine Gebietszellen aus. Parallel wurden die Bemühungen auf der geheimdienstlichen Ebene fortgesetzt (IDF Sprecher, 22. Juni 2014).

■ Bisher wurden während der Aktionen mehr als 1.000 Ziele durchsucht **und über 300 Verdächtige festgenommen, die meisten von ihnen (etwa 240) sind Aktivisten der Hamas**, darunter hochrangige Funktionäre in Judäa und Samaria. **56 der Festgenommenen** wurden beim Gefangenenaustausch des "Gilad Shalit Deals" aus israelischen Gefängnissen freigelassen. Zudem wurden Waffen konfisziert und Institutionen, sowie Organisationen geschlossen, die die Hamas Aktivitäten unterstützen (IDF Sprecher, 22. Juni 2014).



Links: Die Durchsuchung von Brunnen in Hebron (IDF Sprecher, 21. Juni 2014)
 Rechst: IDF Aktionen in Judäa und Samaria
 (Tazpit Presseagentur, 22. Juni. Foto: Sprecher der Rettungseinheit Etzion, Shay Bezirkspolizei)

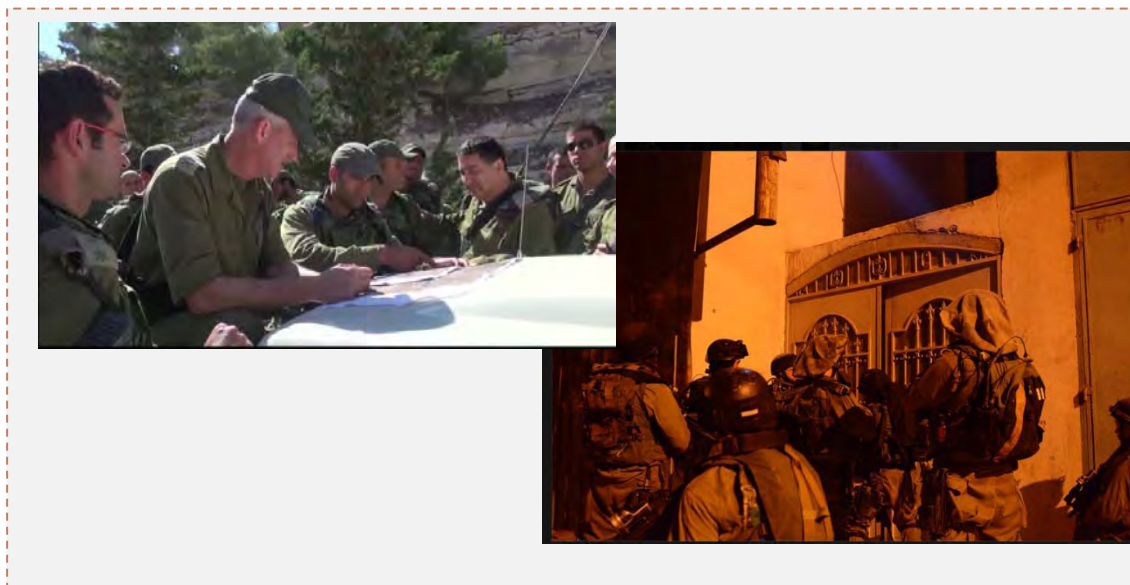
■ Die meisten Aktivitäten wurden ungestört durchgeführt, es gab jedoch mehrere Fälle, bei denen die Sicherheitskräfte auf Widerstand gestoßen sind. Im Verlauf der Aktivitäten **wurden vier Palästinenser bei örtlichen Vorfällen getötet**. Dort versuchten Palästinenser, die Sicherheitskräfte anzugreifen und die Einsätze zu unterbrechen. Im Folgenden finden Sie die wichtigsten Ereignisse (IDF Sprecher):

- **18. Juni 2014** – Während der Aktion in Nablus fanden IDF Kräfte **ein Waffendepot**, in dem unter anderem M-16 Gewehre, Granaten, Pistolen, Sprengsätze und hunderte von Projektilen untergebracht waren. Während der Truppentätigkeit wurde ein Sprengsatz in Richtung der Soldaten geworfen.
- **19. Juni 2014** – Während der Aktion der Sicherheitskräfte in Dschenin wurde Feuer auf die Soldaten eröffnet und Sprengsätze geworfen. Die Kräfte schossen zurück. Als Ergebnis wurden einige Palästinenser verletzt.
- **Am 20. Juni 2014** – wurde ein Teenager in Dura (Hebron) bei Zusammenstößen zwischen Palästinensern und IDF Kräften getötet. Die Truppen durchsuchten das dortige Gebiet (Ma'an Nachrichtenagentur, 20. Juni 2014). Palästinensischen Medien berichteten vom Tod eines Palästinensers aus dem Flüchtlingslager Kalandia während der Zusammenstöße mit IDF Kräften (Safa und Ma'an Nachrichtenagenturen, 20. Juni 2014).
- **Am 21. Juni 2014** – Während der Aktion in Ramallah warfen palästinensische Jugendliche Steine auf Militärfahrzeuge und versuchten, IDF Kräfte bei der Festnahme von Verdächtigen zu behindern.
- **In der Nacht des 22. Juni 2014** – wurden zwei Palästinenser getötet. In der Region Nablus wurde ein Palästinenser bei Zusammenstößen im Flüchtlingslager al-Eyn erschossen. Dieses befindet sich in der Nähe von Nablus. Der Fall ereignete sich, als Sicherheitskräfte in das Lager kamen und Hausdurchsuchungen durchführten. Der Getötete war offenbar geistesgestört und näherte sich versehentlich den IDF Kräften.

Kommentare zur Suchaktion "Meines Bruders Hüter"

Ministerpräsident Benjamin Netanjahu

■ Zu Beginn der wöchentlichen Kabinettsitzung sagte Ministerpräsident Benjamin Netanjahu, dass die jetzt laufenden Bemühungen, die Geiseln zu finden, eine gewisse Spannung mit der Zivilbevölkerung in Judäa und Samaria verursacht. Er sagte, dass Israel nicht die Absicht habe, jemanden absichtlich zu verletzen. Die Kräfte würden nur die notwendigen Selbstverteidigungsmaßnahmen anwenden. Dabei, so fügte er hinzu, gibt es von Zeit zu Zeit Opfer auf palästinensischer Seite, als Folge dieser Selbstverteidigungsmaßnahmen. Israel konzentriert sich auf die Suche nach den Geiseln, sowie die Suche nach den Entführern und versucht gleichzeitig, die Hamas zu schwächen, denn es liegen konkrete Beweise für eine Täterschaft der Hamas bei der Entführung vor (Amt des Ministerpräsidenten, 22. Juni 2014).



Links: IDF Stabschef mit Kräften vor Ort (IDF Sprecher, 21. Juni 2014)

Rechts: Nachtaktivität der IDF

Mahmoud Abbas' Rede in Jeddah

■ In einer Rede, die der Vorsitzende der Palästinensischen Autonomiebehörde Abbas in Jeddah, Saudi-Arabien, vor den Teilnehmern der Konferenz der Außenminister der islamischen Länder hielt, **verurteilte er die Entführungstäter scharf**. Seinen Worten zufolge wollen **"diejenigen, die die Entführung durchgeführt haben, uns zerstören, und wir werden mit ihnen abrechnen"**. Weiter stellte er fest, dass diejenigen, die die palästinensische Autonomiebehörde in der Frage der Sicherheitsabstimmung angreifen und beschuldigen, verstehen sollten, dass **dieses im Interesse der PA liegt und zum Ziel hat, das palästinensische Volk zu schützen. Denn die PA will nicht wieder in eine Anarchie- und Zerstörungssituation geraten, wie es nach der zweiten Intifada passierte**. Seinen Worten zufolge koordiniert die PA mit Israel die Schritte, um die Jugendlichen zu finden, da sie in erster Linie Menschen sind, die man zu suchen und wieder zu ihren Familien zurückzuführen hat. Gleichzeitig aber **kritisierte er die israelische Aktivität und sagte, dass Israel die Situation mit diesen Maßnahmen eskaliere**, obwohl sich die Entführung in einem Bereich ereignete, in dem die PA keine Sicherheitsverantwortung trägt. Zudem informierte Israel die PA nicht sofort über das Ereignis, sondern nur etwa 12 Stunden später (Ma'an Nachrichtenagentur, 18. Juni 2014).

■ Mahmoud Abbas' Rede erweckte scharfe Kritik, insbesondere **von den Hamas-Sprechern:**

- **Sami Abu Zuhri**, Sprecher der Hamas, sagte, dass die Worte Mahmoud Abbas' "ungerechtfertigt und schädlich für die Versöhnung" sind. Diese Worte sind ein Verstoß gegen das Abkommen von Kairo und belasten die Moral der Tausende von Gefangenen. Ihm zufolge stützt sich Mahmoud Abbas' Rede ausschließlich auf das israelische Narrativ, ohne wirkliche Beweise vom Ort zu liefern (Alresalah.net Website, 18. Juni 2014).
- **Jussuf Razaqeh**, politischer Berater von Ismail Hanija, sagte, dass Abbas durch seine Rede in der Tat die Sicherheitsabstimmung mit Israel "geheiligt" hat. Er sagte, die Position von Mahmoud Abbas habe die Fatah Bewegung auf eine harte Probe gegenüber der palästinensischen öffentlichen Meinung gestellt. Daher sei die Einberufung einer allgemeinen Konferenz erforderlich, die diese Aussagen diskutieren und überprüfen, und zu entsprechenden Entscheidungen in diesem Bereich führen soll (Palästina Online, 20. Juni 2014).

Weitere Kommentare innerhalb der PA

■ Je mehr Tage der intensiven Aktivitäten der Sicherheitskräfte vergehen, desto lauter werden die **Proteste, sowohl von Seiten der Führung der Palästinensischen Autonomiebehörde, als auch von Seiten der Öffentlichkeit**, deren Lebensalltag zerstört wird. Sprecher der PA präsentieren die IDF Aktivität als "kollektive Bestrafungspolitik", die sich gegen die palästinensische Öffentlichkeit richtet. In einer offiziellen Erklärung der PA verurteilte sie die israelische Aktivität und die erneute Verhaftung der freigelassenen Gefangenen und rief die internationale Gemeinschaft auf, einzugreifen. Laut Erklärung nutzt die Regierung Netanjahus das Verschwinden von drei Siedlern als Vorwand aus, um schwere Strafen auf das palästinensische Volk zu verhängen, die dem allgemeinen und dem humanitären Völkerrecht widersprechen (Wafa Nachrichtenagentur, 19 Juni 2014).

■ **Parallel dazu begann die PA auch auf internationaler Basis aktiv zu werden.** In diesem Rahmen bemüht sie sich, eine Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrat einzuberufen, um " der israelischen Aggression und kollektiver Bestrafung ein Ende zu setzen" (Wafa Nachrichtenagentur, 22. Juni 2014). **Riad al-Maliki**, Außenminister in der Regierung der nationalen Einheit, sagte, dass das Außenministerium der PA eine Direktive verabschiedet hat, wonach sich die Botschafter in aller Welt an die Außenministerien, Staatsoberhäupter und Parlamente wenden sollen, um diese zur Verurteilung der "Kriegsverbrechen" Israels gegen die Palästinenser zu bewirken. Seinen Worten zufolge würden auch Botschaften an den UN-Generalsekretär, den Präsidenten des Sicherheitsrates, den Vorsitzenden der Generalversammlung und der Außenministerin der EU gesendet. All diese sollen Maßnahmen ergreifen, um die Verbrechen gegen die Palästinenser aufzuhalten (Voice of Palestine, 22. Juni 2014).

■ Als Ergebnis der Aktivitäten der israelischen Armee und der Spannungen, die daher mit der Bevölkerung geschaffen werden, **begann eine Agitation vor Ort gegen die Sicherheitsabstimmung der PA mit Israel.** In Hebron und Ramallah fanden Protestdemonstrationen gegen die anhaltende Sicherheitsabstimmung statt. **Wütende Bewohner griffen die Polizeistation in Ramallah an** und zerstörten Fahrzeuge der palästinensischen Polizei (Anba al-Watan, 22. Juni 2014). Die Hamas öffnete ihrerseits eine Kampagne in den sozialen Netzwerken unter dem Titel "Abstimmung = Verrat".



Links: Eines der zerstörten palästinensischen Polizeiwagen (Filastin al-'An, 22. Juni 2014)
 Rechts: Angriff auf die palästinensische Polizeistation in Ramallah, im Protest gegen die Sicherheitsabstimmung mit Israel (RAYA FM Kanal, 22. Juni 2014)

Reaktionen von hochrangigen Beamten der Hamas

■ Die Hamas huldigt weiterhin die Entführung, aber achtet gleichzeitig darauf, eine Verbindung zu dem Ereignis zu dementieren. Am 23. Juni 2014 äußerte sich **Chalid Maschal**, Leiter des politischen Büros der Hamas, zum ersten Mal seit der Entführung in einem al-Jazeera TV Interview über das Ereignis. Im Folgenden finden Sie die wichtigsten Punkte:

- Zur Frage, ob die Hamas eine Verbindung zur Entführung hat, sagte er, dass **er die Frage nicht beantworten kann, da seine Bewegung über keine Informationen verfügt, über was passiert ist**. Daher kann er weder bestätigen noch dementieren. Gleichzeitig aber sagte er, **dass falls sich herausstellen sollte, dass eine palästinensische Organisation die Entführung unternommen hat, "sollten ihre Hände selig werden"**. Denn dieses sei die Pflicht des palästinensischen Volkes.
- Bezugnehmend auf die Befehlskette innerhalb der Hamas sagte er, der militärische Flügel der Hamas der Bewegungsführung unterstellt sei. Die Mitglieder des Zentralkomitees, mit ihm an der Spitze, sind **für alle Handlungen der Hamas-Mitglieder, darunter auch für die Militäraktionen, verantwortlich**. Seinen Angaben zufolge werden in Bezug auf den "Widerstand" von Seiten der Führung allgemeine Anweisungen angegeben. Spezifische Angaben in Bezug auf diese oder die andere Aktion bedürfen jedoch keiner detaillierten Anweisungen seitens der Bewegungsführung.

- In Bezug auf den "Widerstand" im Rahmen der innerpalästinensischen Versöhnung sagte Maschal, dass das Kairoer Abkommen von 2005 "**das Recht des palästinensischen Volkes auf Widerstand begründet, die "Besatzung" zu beenden** und einen palästinensischen Staat zu errichten. In diesem Zusammenhang erinnerte er an einen Artikel im **Versöhnungsvertrag von 2006, in dem der "Widerstand in all seinen Formen" erwähnt wird** (sprich, dass hier auch der bewaffnete Kampf gemeint ist). Ihm zufolge haben alle, die das Dokument unterzeichnet haben, dem zugestimmt. Ebenfalls wurde im Versöhnungsvertrag festgelegt, dass das Ziel der palästinensischen Sicherheitsbehörden ist, die Heimat und die Bürger zu schützen. Dieses bedeutet ebenfalls, "die Waffen des Widerstands zu schützen" (al-Jazeera TV, 23. Juni 2014).



Gefälschtes Propagandamaterial der Hamas: Chalid Maschal versucht während des Interviews zu beweisen, dass zwei der entführten Jugendlichen IDF Soldaten waren
(al-Jazeera TV, 23. Juni 2014)

- In einer Rede sagte **Ismail Hanija**, stellvertretender Leiter des Zentralkomitees der Hamas, dass sich in Judäa und Samaria **bereits eine Intifada zuträgt**. Er wies darauf hin, dass die aktuellen Aktivitäten Israels in Judäa und Samaria dem "Widerstand" und der Hamas überhaupt keinen Schlag geben, sondern zum gegenteiligen Effekt führen werden (al-Aqsa TV, 23. Juni 2014).

Reaktionen der Hamas auf die Schließung des al-Aqsa TV Kanals in Judäa und Samaria

- Nachdem ein Befehl des Militärgouverneurs zur Schließung des al-Aqsa TV Kanals in Judäa und Samaria erlassen wurde, der seine Tätigkeit nach dem Versöhnungsvertrag wieder aufgenommen hatte, startete der Kanal eine Kampagne unter dem Titel "Seien Sie ein Berichterstatter". Somit wandte sich der Kanal an die Bürger, um das Berichterstattungsverbot zu umgehen und Berichte über Veranstaltungen, sowie Fotos und Videos mittels der Facebook-Seite des Kanals und dessen Twitter-Kontos zu verbreiten. Eine Gruppe von Journalisten demonstrierte vor dem Gebäude des al-Aksa TV Kanals in Ramallah.
- **Sami Abu Zuhri**, Sprecher der Hamas, verurteilte den Befehl und sagte, dass es sich hier um eine ernsthafte Eskalation handelt, die die Aufdeckung der Wahrheit verhindern soll. Bezugnehmend auf die Behauptungen, der Kanal treibe die Bewohner von Judäa und Samaria zur Gewalt, sagte **Mohammad Thuraya**, Direktor von al-Aqsa-TV im Gazastreifen, dass **diese Aussagen ihm und dem Kanal Freude bereiten, da es deren Stolz ist, als Inspiration für den Widerstand des palästinensischen Volkes zu dienen, ob in Judäa und Samaria oder im Gazastreifen** (al-Quds, 19. Juni 2014).

Herausragende Anschläge und Vereitelungen

Die Mörder von Baruch Mizrahi s. A. wurden verhaftet

- Erst jetzt wurde bekannt gegeben, dass die israelischen Sicherheitskräfte am 7. Mai 2014 zwei Verdächtige verhafteten, Vater und Sohn, Dorfbewohner von Adna, die am Vorabend des Pessachfestes (14. April 2014) Hauptkommissar Baruch Mizrahi getötet haben¹ (Schin Bet, 23. Juni 2014):
 - **Ziad Hassan Awad**, ein 42-jähriger Hamas Aktivist, vermutlich **der Mörder**. Er wurde in Israel bereits wegen Mordes an Palästinenser inhaftiert, die der Kollaboration mit Israel verdächtig waren, und **wurde im Oktober 2011 im Rahmen des Gefangenenaustauschs des "Gilad Shalit Deals" aus dem israelischen Gefängnis freigelassen.**

¹ Am 14. April 2014, nur wenige Stunden vor dem Sederabend, ereignete sich ein Schussangriff auf Route 35 (die nach Hebron führt) in der Nähe des Tarqumiya Übergangs. Dutzende von Projektilen wurden auf sieben Fahrzeuge abgefeuert, die sich auf der Straße befanden. Die Schüsse trafen eine israelische Familie, die sich auf dem Weg nach Kirjat Arba befand, um dort den Sederabend zu feiern. Bei dem Anschlag wurde der Familienvater getötet, Hauptkommissar Baruch Mizrahi s. A., ein 46-jähriger Polizeibeamter. Seine Frau wurde schwer verletzt. Zwei der fünf Kinder der Familie wurden leicht verletzt.

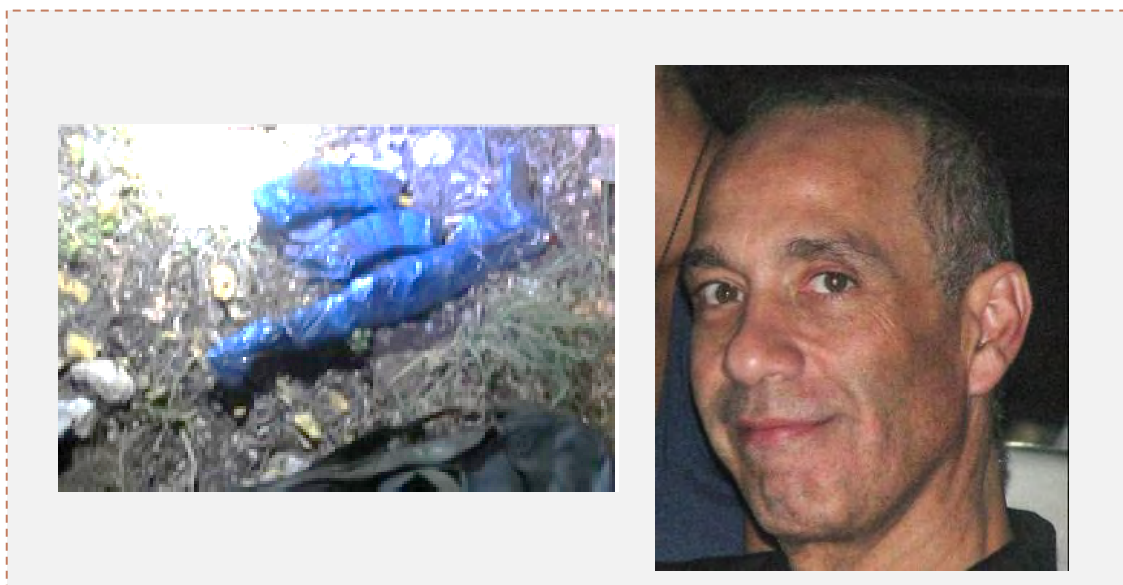
- **Izz al-Din Ziad Hassan Awad** – der 18-jährige Sohn von Ziad Hassan Awad. Er wird der Planung des Anschlags verdächtigt und half wohl seinem Vater, nach dem Anschlag zu fliehen.



Links: Video-Dokumentation der Begrüßung von Ziad Hassan Awad (gelb eingekreist) in seinem Dorf Adna nach seiner Freilassung im Rahmen des "Gilad Shalit Deals" (YouTube-Video, 20. Oktober 2011)
 Rechts: Ziad Hassan Awad und sein Sohn Izz al-Din Ziad Hassan Awad (Ma'an Nachrichtenagentur, 23. Juni 2014)

■ Während des Verhörs gestand **Ziad Awads Sohn**, dass er die **Anschlagsabsichten seines Vaters kannte und übergab den Ermittlern das Kalaschnikow Gewehr, mit dem der Mordanschlag verübt wurde**. Weitere Untersuchungen ergaben, dass Ziad Awad vor dem Angriff ein Motorrad kaufte, sich das Gewehr verschaffte und zum Angriffsort kam, um dort Beobachtungen zu unternehmen und Informationen zu sammeln. Obwohl es sich bei beiden um Hamas-Aktivisten handelt, scheint es, dass der Angriff ohne Ausrichtung oder Hilfe von außen, wohl aus religiösen Gründen, durchgeführt wurde (Schin Bet, 23. Juni 2014).

■ Als Teil des Deals (Oktober 2011) wurden **insgesamt 1.027 palästinensische Terroristen freigelassen, etwa 600 von ihnen wurden in Judäa und Samaria aufgenommen**. Seit dem Gefangenenaustausch wurden 78 von ihnen erneut verhaftet. In den letzte Tagen wurden im Rahmen der Suchaktionen in Judäa und Samaria nach den entführten Jugendlichen **56 befreite Terrorosten erneut festgenommen**. Die Festnahme der Terroristen, die im "Shalit Deal" freigelassen wurde, **demonstriert ein weiteres Mal das Engagement von befreiten Terroristen bei der Durchführung von Anschlägen in Judäa und Samaria und bei deren Ausrichtung von Außen**.



Links: Gewehr und Patronenmagazin, mit denen der Angriff durchgeführt wurde (Schin Bet, 23. Juni 2014), Rechts: Hauptkommissar Baruch Mizrahi s. A. (Facebook-Seite der israelischen Polizei, 15. April 2014)

Terrorist infiltriert Israel aus dem Gazastreifen

■ Am 22. Juni 2014 infiltrierte ein Palästinenser in Israel aus dem südlichen Gazastreifen. Der Fall ereignete sich zwischen den genossenschaftlichen Gemeinden Yated und Sde Abraham, in der Shalom Region, 4 km von der Grenze zum Gazastreifen. IDF Kräften wurden an die Stelle gesandt und verhafteten den Mann, der eine Handgranate bei sich trug (Nachrichten 22. Juni 2014).

■ In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass in der Nacht vom 26-25 November 2012, unmittelbar nach der Operation "Wolkensäule", ein Terrorist aus dem Gazastreifen durch den Sicherheitszaun drang und Sde Abraham erreichte. Der Terrorist drang in ein Haus im Dorf ein und bedrohte die Bewohnerin mit einem Messer. Die Frau kämpfte mit ihm und beschützte ihre vier Kinder, bis sie ihn besiegte, im Badezimmer einsperrte und um Hilfe rufen konnte (ynet Nachrichtenagentur, 27. November 2012).

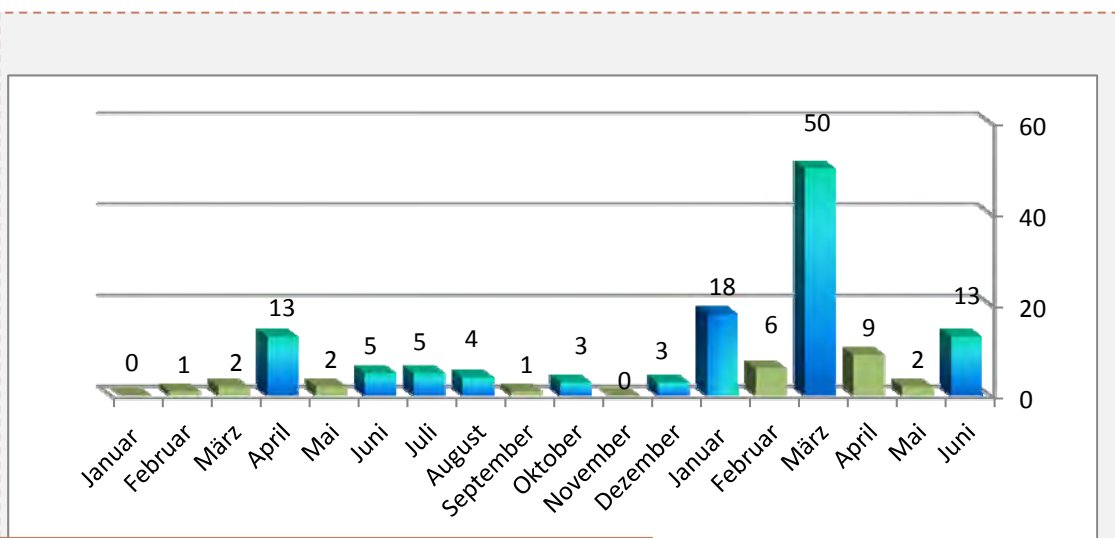
Die Situation im Süden Israels

Raketenbeschuss auf Israel

■ Parallel zur Suchaktion nach den Jugendlichen in Judäa und Samaria wurde **ein Anstieg** im Beschuss von Raketen und Mörsergranaten aus dem Gazastreifen auf den Süden Israels verzeichnet. **Insgesamt wurden in der letzten Woche sechs Raketeneinschläge in der westlichen Negev verzeichnet.** (Seit dem Beginn der Suchaktion "Meines Bruders Hüter" wurden 12 Raketeneinschläge auf israelischem Gebiet verzeichnet.) Hier die Angaben:

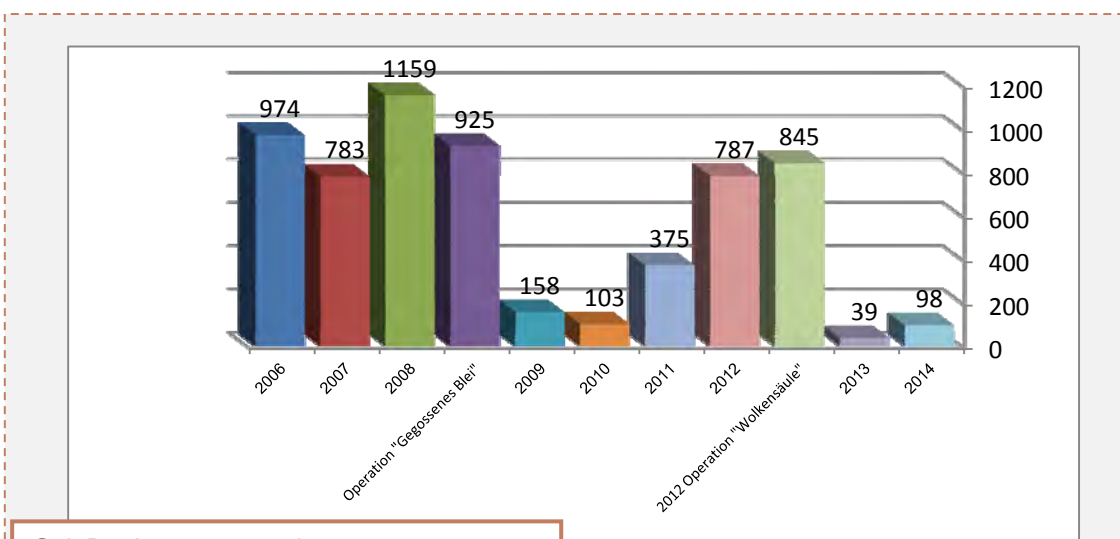
- **Am 19. Juni 2014** – wurden zwei Einschläge auf israelischem Gebiet verzeichnet.
- **Am 20. Juni 2014** – wurde ein Raketeneinschlag auf einer Straße im Regionalgebiet von Ashkelon verzeichnet. Die Rakete landete in der Nähe von Gewächshäusern einer der Ortsgemeinden. Es gab keine Verletzten.
- **Am 21. Juni 2014** – in den Abendstunden landete eine Rakete im Regionalgebiet der westlichen Negev. Etwa zwei Stunden später wurden zwei weitere Raketeneinschläge verzeichnet. Es gab keine Verletzten und es wurden keine Schäden verursacht.

Raketeneinschläge im Süden Israels seit Beginn 2013²



Seit Ende der Operation "Wolkensäule" (November 2012) wurden 137 Raketeneinschläge auf israelischem Staatsgebiet verzeichnet, darunter wurden 8 Raketen auf Eilat abgefeuert.

Raketeneinschläge im Süden Israels im Jahresquerschnitt³



Seit Beginn 2013 wurden 137 Raketeneinschläge auf israelischem Staatsgebiet verzeichnet.

² Stand: 24. Juni 2014. Diese Statistiken enthalten keine abgefeuerten Mörsergranaten und Raketenabstürze innerhalb des Gazastreifens.

³ Diese Zahlen beinhalten nicht den Beschuss mit Mörsergranaten.

Die IDF Reaktion auf den Raketenbeschuss

■ Als Reaktion auf Raketenbeschuss auf den Süden Israels **griff die israelische Luftwaffe im Gazastreifen mehrmals terroristische Ziele an:**

- **Am 19. Juni 2014** wurde eine Reihe von Terrorzielen im Gazastreifen angegriffen. Palästinensische Medien berichteten über zwei Angriffe auf Posten des Militärflügels der Hamas, einer in der al-Zeitoun Nachbarschaft und ein anderer in Jabalya. Ferner wurde vom Angriff auf einen Posten in der Nähe von Netzarim und auf einen Posten im Nordwesten von Gaza-Stadt berichtet. Es wurde gemeldet, dass eine Person leicht verletzt wurde (Pal Today, al-Risala.Net, al-Rai Nachrichtenagentur, 19. Juni 2014).
- **In der Nacht vom 19. zum 20. Juni 2014** meldeten palästinensische Medien einen Angriff auf ein Lebensmitteldepot in der al-Zeitoun Nachbarschaft. Als Folge des Angriffs wurden vier Palästinenser verletzt. Es wurde auch ein Posten des Militärflügels des Islamischen Dschihad in Palästina (PIJ), westlich von Chan Yunis und Rafah, sowie ein Außenposten in Deir al-Balah angegriffen (Safa und Wafa Nachrichtenagenturen, 20. Juni 2014).

Die Entwicklungen im Gazastreifen

Die Situation in den Grenzübergängen

Grenzübergang Rafah

■ Nachdem er für vier Tage offen war, wurde der Grenzübergang Rafah von den ägyptischen Behörden bis auf weiteres geschlossen. Transit Passagiere beschwerten sich über Angebote von Mitarbeitern auf beiden Seiten des Übergangs, zur Zahlung von Bestechungsgeldern in Höhe von 1.800 bis 3.000 US\$, um ihr Verlassen des Gazastreifens zu erleichtern (al-Ayyam, 19. Juni 2014).

Grenzübergang Kerem Shalom

■ Am 17. Juni 2014 wurde beschlossen, den Grenzübergang Kerem Shalom wieder zu öffnen. Dieser war für Waren seit der Entführung der drei Jugendlichen (am 12. Juni 2014) geschlossen.



Links: Palästinenser warten auf der palästinensischen Seite des Rafah Terminals (Qudsnet, 17. Juni 2014), Rechts: die Wiederaufnahme des Betriebs in Kerem Shalom Grenzübergang (Der Regierungskordinator in den Gebieten, 17. Juni 2014)

Solidaritätsdemonstrationen und Unterstützung der Bewohner von Judäa und Samaria

- Im Gazastreifen wurden Kundgebungen und Pressekonferenzen zur Unterstützung und Solidarität mit den Bewohnern von Judäa und Samaria abgehalten:
- **Vertreter der Organisationen, die im Gazastreifen aktiv sind**, hielten am 17. Juni 2014 eine gemeinsame Pressekonferenz zur Unterstützung der Palästinenser in Judäa und Samaria ab. Dabei verurteilten sie die israelischen Aktionen und betonten, dass sie dem nicht tatenlos gegenüberstehen werden (al-Watan TV in Gaza-Stadt, 17. Juni 2014).



Pressekonferenz von Vertretern der im Gazastreifen aktiven Terrororganisationen (al-Watan TV, 17. Juni 2014)

- In **Chan Yunis** organisierte die Hamas eine Prozession zur Solidarität mit den Bewohnern von Judäa und Samaria. An der Prozession beteiligten sich uniformierte und bewaffnete Aktivisten. Unter den Teilnehmern befanden sich auch viele Jugendliche und Kinder (Filastin al-'An, 18. Juni 2014).



**Prozession zur Solidarität mit den Bewohnern von Judäa und Samaria in Chan Yunis
(Filastin al-'An, 18. Juni 2014)**

Fünf Aktivisten des Militärflügels der Hamas wurden bei der Sprengung eines Tunnels getötet

- Die palästinensischen Medien und der Militärflügel der Hamas berichteten über den Tod von fünf Mitgliedern des Militärflügels als Folge einer Explosion in einem Tunnel im Osten von Gaza-Stadt, in der al-Tufah Nachbarschaft. Den Berichten zufolge befanden sich die Fünf "im Laufe der Erfüllung ihrer Dschihad-Pflicht in einem Widerstandstunnel im Osten von Gaza-Stadt". (Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, Pal Today, Safa und Kuds Net Nachrichtenagenturen, 19. Juni 2014). Neben den fünf wurde auch Tawfik Hussein Massoud, ein 30-jähriger Bewohner von Rafah und Aktivist des Militärflügels der Hamas, bei den Bergungsarbeiten getötet (Filastin al-'An, Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 19. Juni 2014).

■ **Ismail Hanija**, stellvertretender Vorsitzender des politischen Büros der Hamas, beteiligte sich bei der Beerdigung der fünf Getöteten und half selbst beim Tragen eines Sargs. An der Beerdigung beteiligten sich auch Mitglieder des Militärflügels der Hamas, die dabei ihre militärische Stärke demonstrierten (Palestine Info, 20. Juni 2014). **Chalid Mashal**, Vorsitzender des politischen Büros der Hamas, sagte, dass er stolz auf das Tunnelgraben der fünf Toten ist, die durch ihre Taten den "Feind" nicht ruhig in seinem Land sitzen lassen wollten (al-Jazeera TV, 23. Juni 2014).

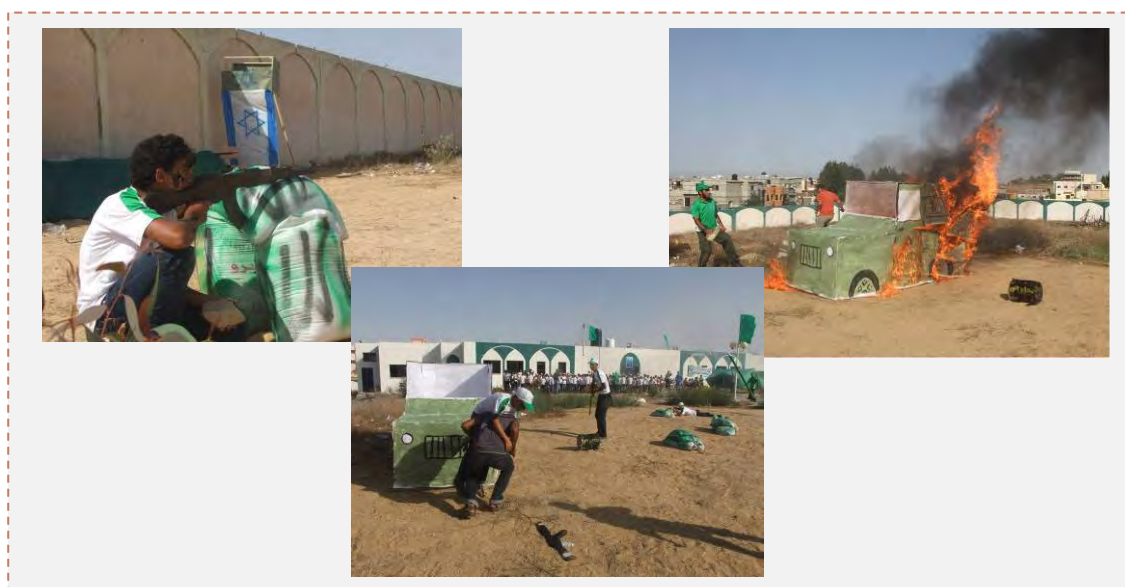


**Ismail Hanija trägt bei der Beerdigung den Sarg eines Toten
(Palestine Info, 20. Juni 2014)**

Propagandaaktionen

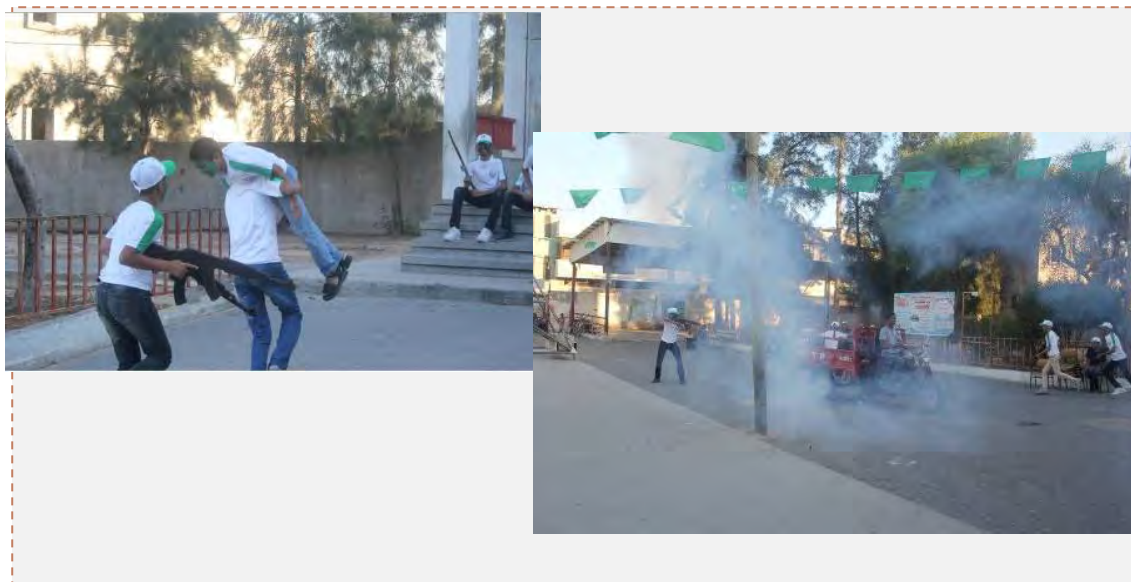
Sommerlager der Hamas im Gazastreifen

- Wie jedes Jahr werden auch diesmal die Sommerlager im Gazastreifen durch die Hamas und andere Terrororganisationen benutzt, um **Propaganda unter den Jugendlichen, zusammen mit paramilitärischem Training** zu betreiben. Folgendes wurde in diesem Rahmen unternommen:
- Bei einem paramilitärischen Training im Sommerlager **in der Gegend von Chan Yunis trainierten die Jugendlichen den Abschuss von Raketen und die Gefangennahme von zwei israelischen Soldaten aus einem israelischen Außenposten, der mit einer israelischen Flagge gekennzeichnet wurde** (Azza al-'An, 21. Juni 2014). Auf der Facebook-Seite des Sommerlagers wurde erklärt, dass das **Stadtzentrumslager "einen Militärüberfall ausführte, der mit der Entführung zweier Soldaten des zionistischen Feindes endete"**. Außerdem heißt es, dass "die Israelis Verhandlungen zur Freilassung der Geiseln im Austausch zur Freilassung aller unsere Gefangenen aus den Feindesgefängnissen und die Anerkennung des Staates Palästina mit Hauptstadt Jerusalem geführt haben".



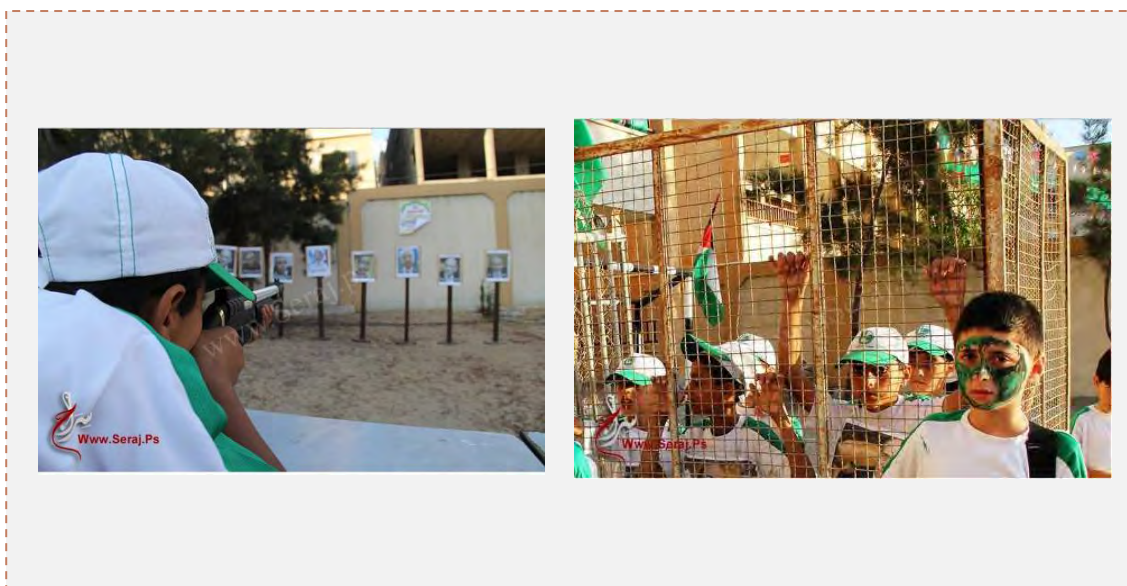
**Paramilitärisches Training und Inszenierung einer Entführung israelischer Soldaten in einem Hamas Sommerlager in Chan Yunis
(Facebook-Seite des Sommerlagers, 12. Juni 2014)**

- Bei der Abschlussfeier eines Ferienlagers, **die auf dem Schulhof in Abasan** im südlichen Gazastreifen abgehalten wurde, führten die Jugendlichen militärische Übungen durch, so zum Beispiel das Zünden von Sprengsätzen, Springen durch Feuerreifen, vom Dach springen und das Simulieren einer Soldaten- bzw. Zivilistenentführung (Facebook-Seite, 12. Juni 2014).



Eine Übung, die eine Explosion eines Motorrads während einer Soldaten- bzw. Zivilistenentführung simuliert (Facebook-Seite, 12. Juni 2014)

- In einem Sommerlager **in der Nachbarschaft Sheikh Radwan** im nördlichen Gazastreifen führten Kinder **einen Schauprozess für Kommandeure der IDF und Mitglieder der israelischen Regierung durch**. Diese wurden des "Verbrechens gegen das palästinensische Volk" beschuldigt. Die "Kriminellen" wurden in einem Käfig eingesperrt gehalten und nach Ende des Prozesses "aufgrund des verhängten Todesurteils hingerichtet" (Sarraj Nachrichtenagentur, 11. Juni 2014) durchgeführt.



Links: Die Hinrichtung der vor Gericht gestellten. Verschwommen kann man (von rechts nach links) die Fotos von Avigdor Lieberman, Ehud Olmert, Schimon Peres, Moshe Ya'alon, Benny Gantz und Dan Chalutz sehen. Rechts: der Käfig mit den "Kommandeuren der zionistischen Besatzung" während der "Verhandlung" (Siraj Nachrichtenagentur, 11. Juni 2014)

- Während einer Sommerlageraktivität im Westen von Gaza-Stadt spielten die Jugendlichen eine Version des "Leiterspiels". Bei dieser Version repräsentieren die Schlangen die IDF Soldaten, den Außenminister Avigdor Lieberman und den ehemaligen Ministerpräsidenten Ariel Sharon, während das Raketenfeuer die Leitern bedeutet. **Ziel des Spiels ist, schließlich die al-Aksa Moschee zu erreichen** (Sarraj Nachrichtenagentur, 16. Juni 2014).



Hamas-Version des Leiterspiels (Sarraj Nachrichtenagentur, 16. Juni 2014)

Poster, die die Entführung von Israelis propagieren

- Selbst während der Suchaktion "Meines Bruders Hüter" **setzte die Hamas ihre Aufrufe zur Entführung weiterer Israelis fort.** So erschienen zum Beispiel in der letzten Woche Poster mit der Forderung zur Entführung weiterer Israelis auf der Website der Hamas.



Poster, das zur Entführung von IDF Soldaten aufruft. Auf Arabisch: "Unsere Gefangenen im Gefängnis der zionistischen Besatzung... Bald werdet ihr die Freiheit genießen" (Palestine Info, 24. Juni 2014)